

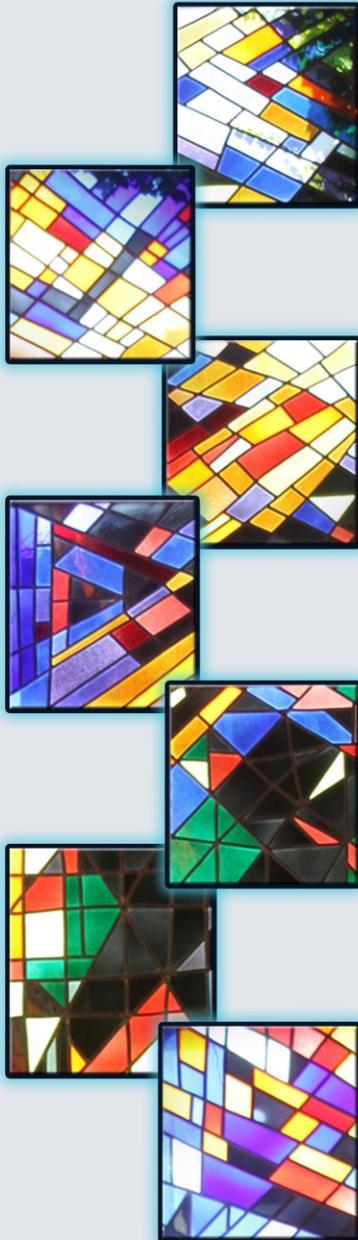


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

# GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

MAI 2019



Monatsspruch  
MAI  
2019



Es ist **keiner**  
**wie du,**  
und ist **kein**  
**Gott** außer dir.

2. SAMUEL 7,22

## Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt.

*Hin und her, raus und wieder rein, hoch und runter, kreuz und quer – mal schnell oder langsam, mal mehr oder weniger gestresst – aber immer auf Achse, oftmals unter Druck – die seltenen Ruhephasen kaum genießbar...* Viele Menschen erleben den Alltag als Getriebene der Umstände und Verpflichtungen, aus denen es kein Entrinnen gibt: Eltern kutschieren ihre Kinder von A nach B, schauen, dass alle schön sauber und anständig daherkommen und gut in der Schule sind. – Arbeitnehmer müssen ihre Aufgaben erledigen, oft mit Termindruck und Konkurrenzgebahren der Kollegen. – Leute in Verantwortung geben sich Mühe, die Balance zwischen Effektivität und Menschlichkeit zu halten, zumindest hoffe ich das.

Mir geht das auch manchmal so oder so ähnlich. Das ein oder andere Mal habe ich mich schon bei einem Gebet ertappt: „Gott, jetzt wäre

ein guter Zeitpunkt für ein Wunder!“ Und selbst wenn ich es dann erleben darf, wird selten der Druck insgesamt weggenommen, der Streßpegel steigt einfach wieder an, der Alltag reißt mich mit: Der Vater sorgt sich um die Familie, der Arbeiter müht sich um die Aufgaben, der Verantwortliche zerbricht sich den Kopf. Alle haben gemeinsam, dass sie vieles gleichzeitig jonglieren müssen, dabei noch nett aussehen und liebevoll mit ihren Mitmenschen umgehen. Die junge Generation sieht das und sagt: „Das werden wir alles anders machen!“ – Und die Alten haben gut reden: „Das hochtechnisierte Zeitalter hat Schuld da-

ran!“ – Und die dazwischen keuchen: „Lass uns später darüber sprechen, ich habe grad keine Zeit!“

Zeit. Ein gutes Stichwort.

Während die Zeit nämlich schnell und schneller dahinzufiegen





scheint, kostet es einen Jeden von uns immer mehr Mühe, den einzelnen Moment abzapfen, der so einzigartig ist, dass kein Foto, kein Protokoll und keine Zeitlupe dieser Welt ihn einfangen kann: das Jetzt. Ein Anblick, ein Geruch, eine Berührung, ein Geräusch, ein Wort... kann nur JETZT erlebt werden; später kann ich mich bestenfalls daran erinnern. Aber der Moment, in dem ich es erlebt habe, bleibt einzigartig. In jenem Moment bin ich einfach nur ich selbst. Keine Rolle, die ich inne habe, keine Aufgabe, keine Verantwortung kann mir diesen Moment stehlen, wenn er sich ereignet. Die Zeit steht still. Der Fokus wird scharfgestellt. Die Seele ist bereit. – Durch die vielen Verpflichtungen und Umstände meines Lebens will ich instinktiv diesen Moment interpretieren: „Was bedeutet das für mich als Vater, als pflichtbewusster Mensch?“ Stimmen, die sich Gehör verschaffen, aber nur eine eingeschränkte Sicht auf das haben, was ich gerade erlebe.

Im 2. Samuel-Buch (Kapitel 7) betet der große König David zu Gott, seinem Herrn. Und obwohl die Zeiten

anders waren, die Technik weniger ausgereift, der Stress auf einem anderen Niveau, hat David Worte gefunden, die aus seiner Situation ganz wunderbar bis in unsere Zeit hineinwirken können. – Nachdem er die 12 Stämme Israels geeint, die Hauptstadt Jerusalem gegründet, die Bundeslade dorthin geschafft und die Landesgrenzen erheblich erweitert hatte, hält er in einem ganz besonderen Moment inne und hört zuallererst auf Gott. Und dann betet er aus all seinen Rollen heraus, die er im Laufe seines stressigen Alltags innegehabt hat. Als Elternteil fragt er: „Wer bin ich, Gott, mein Herr, und was ist meine Familie, dass du mich so weit gebracht hast?“ (Vers 18. b) – Als Diener Gottes bekennt er: „Du kennst mich genau, Gott, mein Herr. Weil du es zugesagt hast und weil es dein Wille war, hast du all dies Große getan und es mich erkennen lassen.“ (Verse 20 - 21) – Und als Verantwortlicher fragt er: „Welches andere Volk, mein Gott, hast du aus der Sklaverei erlöst und zu deinem eigenen Volk erwählt?“ (Vers 23)

Wenn wir genau hinschauen und

jeden einzelnen Moment der Worte Davids würdigen, können wir Erstaunliches von ihm lernen: Egal aus welcher Sicht David sein Leben betrachtet, es ist immer der gleiche Gott, der ihn dabei begleitet. Und ganz gleich, wie viel Verantwortung er zu tragen berufen ist, wird doch deutlich, dass Gott selbst es ist, der handelt. Und in selbstkritischer Betrachtung seines Lebens kann er gar nicht fassen, was dieser Gott, sein Herr, ihm alles geschenkt hat. Und mittendrin bringt er dann einen bemerkenswerten Satz heraus: **„Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“** (Vers 22) Das ist ein heiliger Moment. Dieser Zeitpunkt ist genau der richtige. Nicht wegen der Uhrzeit, oder der Ruhe, oder wegen des erfüllten Lebens, auf das David zurückblicken darf, sondern, weil das „Du“ in seiner Gottesbeziehung im klarsten aller Lichten aufscheint. – Hier ist David nicht mehr ein Getriebener seiner Umstände, sondern hat sein Gegenüber erkannt. Nichts *schiebt* ihn irgendwo hin, sondern Gott selbst *zieht* ihn zu sich. Im Hören und Loben hat David Zugang zu diesem Moment gefunden. Und all seine unterschiedlichen

Rollen haben ihren Platz darin gehabt.

Jetzt darf ich beruhigt in meinen stressigen Alltag zurück, getrost setze ich mir wieder alle Hüte auf, ob sie mir stehen oder nicht: Weil ich keinen besonderen Moment abpassen muss, weil mein geistliches Leben kein weiterer Punkt auf der täglichen Aufgaben-Liste sein muss, weil ich gar nichts beisteuern muss, um in jedem einzelnen Moment mein Gegenüber zu sehen. Denn ER sieht mich und zieht mich immer wieder zu sich. ER ist Gott und sonst keiner. Er ist kein Antreiber, sondern empfängt mich mit offenen Armen. Damit macht er mir etwas ganz Wichtiges vor: gerne empfangen. – Vom Wahnsinn des Alltags geschädigt bin ich nämlich eher misstrauisch und beäuge jedes Geschenk auf mögliche neue Verpflichtungen, Hüte und Rollen. Dabei übersehe ich jedoch, dass Gott mir vielleicht einfach nur diesen Moment schenken will: genau diesen „richtigen“ Zeitpunkt. Und wenn es mal wieder etwas ruhiger wird, freue ich mich trotzdem darüber.

*Pastor Daniel Meisinger*

## Ein Pastor in den letzten Zügen Günter Mahler geht am 2. Juni in den Ruhestand

Liebe Geschwister, liebe Freunde,  
liebe Kinder,

ein Jahr geht schnell vorüber. Drei Jahre auch. So kann ich es selbst kaum glauben, dass der Mai 2019 mein letzter Monat in der Gemeinde Reutlingen ist – und auch der letzte in meinem „angestellten“ Berufsleben. Seit 1970 habe ich gearbeitet und gelernt. Also genau 49 Jahre. Meiner Ausbildung zum Feinmecha-

niker in der ehemaligen „Uhrenhochburg“ Schweningen am Neckar folgten zwei Freiwillig-Soziale-Jahre. Von denen ich eines in Reutlingen verbracht habe – im Gemeindejugendwerk mit Pastor Gerd Bewernik und in der Gemeinde mit den Pastoren Arnold Hopf und Hans Stapperfenne. Damals wohnte ich in der jetzt erweiterten Küche und im „Kopierraum“. Danach ging ich nach Hamburg zum Studium der Theologie, um 5 Jahre später zurückzukehren. Als junger Vikar (knapp 27) war ich drei Jahre mit Hans Stapperfenne in der Gemeinde, um dann für 3 Jahre Landesjugendpastor in Baden-Württemberg zu werden.

Danach ging's für 4 ½ Jahre in die Friedensbewegung, die Mitte der 80iger Jahre des vorigen Jahrhunderts ihren Höhepunkt in den USA, in der DDR und in der Bundesrepublik erlebte.

Und dann waren es die Medien – hauptsächlich Radio und ein wenig TV – das zog sich dann über viele Stationen hin bis heute. Vor drei Jahren bin ich noch einmal zu meiner ersten Liebe zurückgekehrt – zur Gemeinde. Und damit auch nach Reutlingen. Drei prallvolle, spannende, ereignisreiche Jah-



*Günter bei der Einführung  
Oktober 2016*

re durfte ich mit euch verbringen. Und jetzt gehen Sie zu Ende.

Im Mai werde ich noch eine Woche **Urlaub** nehmen – vom **4. - 11. Mai** bin ich mit dem Fahrrad unterwegs im schönen Franken.

Am **12. Mai** um 10:00 Uhr darf ich noch einmal predigen – es ist **Muttertag**. Mütter haben sie besonders nötig – die „Spiritualität im Alltag“ – zwischen

Windeleimer und Kochtopf oder auch als berufstätige oder alleinerziehende Frau Gott nachzuspüren.

Am **14. Mai** um **15:00 Uhr** verabschiede ich mich aus dem **Bibelgesprächskreis** – Thema „Bete und Arbeite“ – von Balance zwischen der Kontemplation und der Aktion.

Eine Woche später geht's dann zu den **Senioren** – dort werde ich wohl auch etwas über die Gnade und den Segen des Alters und des Abschieds weitergeben. **21. Mai um 15:00 Uhr**.

Am **24. Mai** findet kein „All you can Meet“ statt – dafür gebe ich in der **Jugend** meinen „Ausstand“. Mit einem Thema, das mir ein Leben lang am Herzen lag und immer noch am Herzen liegt: „Jugend - laut und rebellisch“ - Greta Thunberg und

der Klimaprotest. Und was wir leider manchmal schrecklich Erwachsene von den jungen Leuten lernen können.

Und am **26. Mai** dann meine **letzte Predigt** im „Dienst“ (ich hoffe, es



wird nicht meine letzte in Reutlingen sein...) mit dem Thema der Hoffnung und der Gewissheit des Verkündigers: „Mein Wort kommt nicht leer zurück“.

Vom **29. Mai bis zum 1. Juni** bin ich dann auf der Bundeskonferenz in Kassel, wo ich ein Forum mit dem mennonitischen Theologen Fernando Enns (Hamburg/Amsterdam) moderieren darf. Thema: „Als Friedensstifter leben“.

Und dann am **2. Juni** sehen wir uns hoffentlich alle zum **Abschied**. Mit Festgottesdienst, „Entpflichtung“ durch meinen Studienkollegen, Freund und Kirchenpräsidenten Pastor Michael Noss (Berlin), Mittagessen und buntem Programm mit einigen Vertretern der Rund-

funk-Szene. Und am Ende: „Sag zum Abschied leise Servus.“ Ich bring mal ne Packung Papiertaschentücher mit. Schön war's. Danke – aber das sag ich dann lieber am 2. Juni persönlich.

Ein wenig meine ich noch weiter. Solange ich kann und man mich lässt. Wer mag: Im Internet auf [www.paradiso.de](http://www.paradiso.de) Mahler meint anklicken. Jeden Werktag einen frischen Kommentar. Live um 09:25 Uhr und um 19:25 Uhr. Und in der Zeitschrift DIE GEMEINDE meine ich auch alle 14 Tage. Wir bleiben in Verbindung!

*Euer (Ex-) Pastor Günter Mahler*



## Jahresgemeindeversammlung Teil 2 am 7. April 2019

Nachdem sich mehr als 50 Personen mit Linsen und Spätzle gestärkt (Danke, Doro & Ralph!) und andere ihr Mittagsschläfchen beendet hatten, starteten wir um kurz nach 14:30 Uhr bei schönem, sonnigem Wetter den zweiten Teil unserer Jahresgemeindeversammlung.

Dankbar dafür, dass wir trotz des schönen Frühlingstages mehr als 80 Personen waren. Da eine ganze Reihe von Verreisten per Briefwahl abgestimmt hatten, konnten wir eine gute Wahlbeteiligung für die Berufung von gemeindeleitenden Geschwistern verzeichnen.

Nachdem Andreas O., unser Ältester, den Rahmen wie immer routiniert, geistlich und humorvoll vorgegeben hatte, berichteten die beiden Pastoren über das, was war und das, was kommt.

Günter Mahler unterstrich in seinem letzten Jahresrückblick, wie wichtig es war, dass wir „Versöhnte Verschiedenheit“ gelebt haben und das Gebet als eine wichtige Säule des Gemeindelebens gepflegt haben. Wir waren als Gemeinde unterwegs – hin zum Neubau des Hauses und auch zur weiteren Vertiefung des inneren Gemeindegewachstums. Wir hatten eine Taufe in 2018 – und im

Jahr 2019 werden wir wieder Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen können. Das macht uns froh – ebenso wie das vielfältige Leben in Gruppen, Hauskreisen und im Bibelunterricht mit den Jungen und den Älteren. Die Veranstaltungsreihe „All you can Meet“ hat sich etabliert – wird aber von der Gemeinde als missionarische Möglichkeit viel zu wenig beachtet.

Pastor Daniel Meisinger wagte einen Ausblick und gestaltete ihn hoffnungsvoll. Wobei er die Fragen, die uns aktuell bewegen, nicht außen vor ließ. Denn es tut sich eine

Menge im Jahr 2019: Wir wählen in dieser JGV neue Älteste und teilweise eine neue Gemeindeleitung. Sorgen macht uns, dass wir zwei Ressorts (Ressourcen und Kommunikation) nicht besetzen können, weil wir keine Mitarbeiter gewinnen konnten.

Wie geht es nach dem 2. Juni mit zunächst nur einem Hauptamtlichen weiter? Wie werden wir alle anstehenden Aufgaben schultern können? Wann werden wir einen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter berufen können?

Die Finanzen hatten wir zwar schon in der JGV Teil 1 behandelt, dennoch steht uns der Neubau des Gemeindehauses als zentrale Herausforderung deutlich vor Augen. Und wir merken auch, dass die Versuchung groß ist, über den ganzen Baufragen den inneren Bau der Gemeinde zu vernachlässigen. Hier müssen wir aufmerksam sein und bleiben.



Pastor Meisinger betonte, dass wir aufgefordert sind, uns nicht von den Sorgen erdrücken, sondern uns von Gottes Verheißungen ermutigen zu lassen. Weil wir mit dem guten Hirten unterwegs sind, sind auch krumme Wege kein Problem – denn sie schlängeln sich gleichsam im Slalom um die Konstante, um die Gerade. Und die ist Jesus Christus, der Herr und Hirte der Gemeinde selbst.

Wir wählten in der Folge drei Dienstbereichsleiter in die Gemeindeleitung und beriefen zwei weitere Älteste.

Dann gab es Kaffee und „den besten Hefezopf im Ländle“ vom Bäcker Bosch aus Betzingen. Mit und ohne Zibeben...

Da unsere „Ausähler“ noch nicht ganz fertig waren, gab es nach der Kaffeepause eine Reihe von Informationen – unter anderem zum „Gabentest“, der im Mai startet und zur Weiterentwicklung des Corporate Design. Und alle warteten gespannt auf das Wahlergebnis.

*Hartmut S.* und *Rainer B.* wurden mit überwältigender Mehrheit als **weitere Älteste der Gemeinde** bestätigt. Sie lösen *Rita K.-B.* und *Achim E.* ab, die viele Jahre – die Spielminuten aller Spiele mehrerer Bundligasaisons oder alle Tatortfolgen 13 mal – der Gemeinde in Leitungsaufgaben zur Verfügung standen. Die Dienstbereiche wurden ebenso klar und eindeutig besetzt: *Reinhold F.* für eine weitere Periode im **Bereich Gottesdienst**, *Brigitte B.-G.* für die **junge Gemeinde** und *Günter B.* für den **Bereich Organisation**.

Die Gemeinde ist dankbar für klare Führung Gottes auch in diesen Fragen und sieht hier keine Wahlen, sondern echte Berufungen.

Den Ausscheidenden wurde herzlich gedankt – neben *Rita K.-B.* und *Achim E.* aus dem Ältestenkreis wa-

ren dies *Ilona S.* (DB junge Gemeinde), *Michel S.* (DB Kommunikation) und *Karin G.* (Ressourcen), unsere langjährige „Kassiererin“, so nannten wir sie zumindest früher. Günter Mahler durfte Rosenkavalier spielen und dann folgten Dank- und Segnungsgebete. Gott beruft, und er beruft auch in andere Aufgaben als die, die man lange wahrgenommen hat.

Fröhlich und mit dem Grundton der Hoffnung beendeten wir die JGV Teil 2 2019. „Vertraut den neuen Wegen“ war das Schlusswort des



scheidenden Pastors Günter Mahler. Verabschiedet wurde er noch nicht. Das folgt mit einem Festgottesdienst, Mittagessen und buntem Programm am 2. Juni.

*Günter Mahler*



## SAVE THE DATE - 13.07.2019

### Weg zur Sicheren Gemeinde

Den Termin vormerken: am Samstag, den 13. Juli gibt es wieder eine Schulung für Mitarbeitende zum Thema „Kinderschutz“. Unser Ge-

meindejugendwerk bietet dies regelmäßig an. Wir werden diesmal mit der Baptistengemeinde in Nürtingen zusammen geschult. Wer mehr Teilnehmende stellt, darf den Ort bestimmen. ☺

Einige Dinge muss man glauben, um sie sehen zu können.

*Some things have to be believed to be seen.*

*R. Hodgson*



## Schon gewusst?



1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse [podcast@baptisten-reutlingen.de](mailto:podcast@baptisten-reutlingen.de) kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**  
Das aktuelle Mosaik kann unter [www.baptisten-reutlingen.de/podcasts](http://www.baptisten-reutlingen.de/podcasts) heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**  
Aktuelle Termine können unter [www.baptisten-reutlingen.de/kalender](http://www.baptisten-reutlingen.de/kalender) angeschaut werden.





Tag	Datum	Zeit	Termine
Do.	16.05.	20:00	CC-Chor
Fr.	17.05.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-Up
		19:00	Jugend
So.	19.05.	10:00	Gottesdienst (D. Meisinger/A. Eichel)
Mo.	20.05.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	21.05.	15:00	Seniorenkreis
		17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
Mi.	22.05.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	23.05.	20:00	CC-Chor
Fr.	24.05.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-Up
		19:00	Jugend
So.	26.05.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler/H. Schilitz)
Mo.	27.05.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	28.05.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
Mi.	29.05.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Fr.	31.05.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-Up

Wir waren 13 Leute und haben einen schönen und intensiven Tag in Ulm beim diesjährigen Chortag verbracht.

Es hat viel Spass gemacht, mit ca. 500 Sänger/Innen, einer tollen Band und dem Laki Popchor zu lernen und zu singen.

Bei schönem Wetter konnten wir die Pausen zusammen genießen und freuen uns schon auf den nächsten Chortag 2020.

*Isolde Schenk*



Tag	Datum	Zeit	Termine
Mi.	01.05.		Maiwanderung der Ex-Frauengruppe
Do.	02.05.	20:00	CC-Chor
Fr.	03.05.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-Up
		19:00	Jugend
Sa.	04.05.	14:00	Pomologiespektakel
So.	05.05.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
			(G. Hildebrandt/D. Meisinger)
Mo.	06.05.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	07.05.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
Mi.	08.05.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
		19:00	Gabentest
Do.	09.05.	20:00	CC-Chor
Fr.	10.05.	09:30	Krabbelgruppe
		16:00	Gemeindeunterricht: Start-Up
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	11.05.		
So.	12.05.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler/ A. Orff)
Mo.	13.05.	19:00	Offene Bandprobe
Di.	14.05.	15:00	Bibelgesprächskreis
		17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
Mi.	15.05.	07:00	Krabbelgruppe
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
		19:30	Männerabend

„Himmel, Erde, Luft und Meer, zeugen von des Schöpfers Ehr, meine Seele singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.“

Zum Seniorennachmittag mit Geburtstagsfeier  
**Dienstag, 21. Mai 2019 um 15:00 Uhr** laden wir Euch alle ganz herzlich ein und freuen uns auf die Gemeinschaft mit Euch.

*Wilfried K. und Mitarbeiter*



### Senioren beim Landesverband

Am Samstag den 13.04. lud der Landesverband Baden-Württemberg zum Regionalen Seniorentag - Nord nach Ludwigsburg in die Versöhnungskirche ein. Von den 8 Teilnehmern, die sich aus Reutlingen ursprünglich angemeldet hatten, konnten aus unterschiedlichen Gründen leider nur 4 Personen teilnehmen.

Manfred Draheim, der verantwortliche Organisator, konnte über 130 Teilnehmer aus insgesamt 22 Gemeinden begrüßen.

In einem ersten geistlichen Impuls ging der Pastor der Gemeinde Ludwigsburg, Jörg Nabor, auf das Wort in Sprüche 20, Vers 29 ein: "Der Jünglinge Ehre ist ihre Stärke und graues Haar ist der Alten Schmuck. " Diese grauen Haare sind ein Sy-

nonym für Weisheit, eine Weisheit die durch Lebenserfahrung entstanden ist. Daraus leitete er dann auch seine Wünsche an uns Senioren ab, für die er wertvolle Aufgaben in der Gemeinde sieht:

1. Seid mutige, fröhliche und zuversichtliche Senioren, die den Jüngeren Perspektive geben können
2. Ermutigt uns zum Wandel
3. Betet für uns als geistliche Rückendeckung
4. Gestaltet mit, wo ihr könnt
5. Gebt eure Glaubens- und Lebenserfahrung weiter im Zusammenhang mit der Vernetzung von Alt und Jung in der Gemeinde.

Erfahrene Glaubenserfahrungen, die durch Höhen und Tiefen an der

Hand Gottes geführt haben und die von uns Senioren als geistliche Väter und Mütter an die Jüngeren weitergegeben werden können.

Nach diesem Impuls wurde die Gemeinde Ludwigsburg vorgestellt und ein Imagefilm der Stadt Ludwigsburg gezeigt. Danach ist der Referent des Tages, Frank Pahnke (selbständiger psychologischer Berater) aus der Gemeinde Trossingen, in das Hauptthema des Seniorentages eingestiegen:

### **Aktiv bis ins hohe Alter und die Lebensfreude bleibt.**

Wir alle haben verschiedene Lebensabschnitte durchlaufen. Vom Kindes-

/Teenageralter über verschiedene Stufen bis ins hohe Alter und dabei haben wir die unterschiedlichsten Erfahrungen durchlebt. Was macht man nach dem Arbeitsleben?

**"Die Ruhe verliert ihre Kostbarkeit, wenn sie das Einzige ist, was man noch hat."**

Daraus folgt, nicht stehen zu bleiben, sondern neue Aktivitäten zu entwickeln und ein neues geändertes Leben zu führen. Jeder kann etwas Entscheidendes für seine Lebensqualität tun. Dazu gehört eine bejahende Einstellung zum Leben, mehr soziale Kontakte, körperliche Ertüchtigung, gesunde Ernährung, Neugier auf das Leben

und geistige Beweglichkeit. Es gilt aber auch Grenzen zu akzeptieren und manches loszulassen. Im Alltagsleben sollten Sinn und gelebte Werte



zusammenpassen.

Nach einem guten Mittagessen ging es weiter mit Teil 2 des Vortrages.

## "Wenn das Leben Spuren hinterlässt"

Viele von uns haben Brüche in ihrem Leben erfahren, z B.: versagt zu haben in bestimmten Situationen, kaputte Ehen, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes, gestörte Familienverhältnisse, grenzüberschreitende Verletzungen. Alle diesen negativen Erfahrungen müssen verarbeitet werden und führen zu den unterschiedlichsten Verhaltensweisen. Dem Umgang damit kann man auf 2 parallelen Wegen begegnen, um nicht abzustürzen oder im Negativen zu versinken.

Zum einen "was für einen Gewinn kann man aus leidvollen Erfahrungen erzielen" und zum zweiten "wie ist es mir möglich zu vergeben". Den Gewinn, den man aus diesen Brüchen ziehen kann, ist der Glaube an Gott und seine Liebe, der einen durch solche Situationen hindurch getragen hat.

Der zweite Punkt ist die Vergebung. In allen dauerhaften Beziehungen geschieht Schuld und Unrecht. Man ist in der Regel Opfer und auch Täter. Um zur Ruhe zu

kommen, ist Vergebung notwendig. Das ist etwas, was man lernen muss. Vergebung braucht auch Zeit und das Eingeständnis - ich habe Unrecht getan oder ich habe Unrecht erlitten. Das Ziel ist es, neue innere Bilder zu entwickeln. Ich will es dem Gegenüber nicht mehr als Schuld anlasten. Vergebung braucht keine Vergeltung, weil sie dafür Gott die Verantwortung übergibt. So ist es möglich, aus Brüchen im Leben gestärkt hervor zu gehen.

Wie aus diesem Kurzbericht hervorgeht, war es ein sehr nachdenkenswürdiger Vortrag, der viele neue Impulse ausgelöst hat. Zwischendurch ist zweimal der Spontanchor aufgetreten und man hat bei den vielen teilnehmenden Sängern gemerkt, dass das Singen im Chor unter den Älteren noch einen hohen Stellenwert hat.

Beim abschließenden Kaffee und Kuchen konnte man sich noch mit anderen austauschen und so fand der Seniorentag einen guten Abschluss.

*Horst W.*

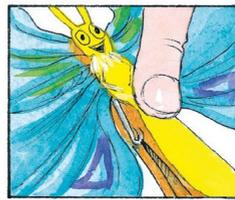


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ein Schmetterling zum Muttertag

Bemale eine Serviette mit bunten Farben und lass sie trocknen. Raffe sie in der Mitte zusammen und stecke sie in eine hölzerne Wäscheklammer, so dass die Flügel seitlich herausstehen. Zeichne einen Schmetterlingskörper in der Größe der Wäscheklammer, schneide ihn aus und klebe ihn auf.



## Die Schöpfung: Wen hat Gott zuerst geschaffen – Menschen oder Tiere?



Was nimmt ab und zu ab und zu?  
Der Mond

Welche Rosen  
welken nicht?  
Die Matrosen

Welchen Pilz kann man nicht pflücken?  
Den Glückspilz



Wenn du den 7., 1., 18.,  
20., 5. und 14. Buchstaben  
des Alphabets nacheinander  
aufschreibst,  
erfährst du das Ziel der  
Schnecke.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselauf Lösung: Garten



**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

**Gemeindeunterricht**

Freitag, 16:00 Uhr

Daniel Meisinger (07121/2055640)

**Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)**

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

**Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)**

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

**Jugendstunde**

Freitag 19:00 Uhr

[jugend-info@baptisten-reutlingen.de](mailto:jugend-info@baptisten-reutlingen.de)

**JEF (Junge Erwachsene und Familien)** [jef-info@baptisten-reutlingen.de](mailto:jef-info@baptisten-reutlingen.de)**Seniorenkreis**

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

**Bibelgespräch**

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

(Günter Mahler)

**Clear Confession Chor**

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

**Krabbelgruppe**

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

**Hauskreise**

Wilfried K.

monatlich 1. Dienstag 15:00 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

[www.lebenswert-ringelbach.de](http://www.lebenswert-ringelbach.de)



## Kontakte

### Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Reutlingen (Baptisten)  
Friedrich-Ebert-Str. 15  
72762 Reutlingen

### Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336  
Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

**Dienstags und freitags:**  
**10:00 Uhr – 13:00 Uhr**

### Daniel Meisinger (Pastor)

(07121) 2055640

pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de

**Termine nach Absprache, Mittwoch und  
Donnerstag jeweils zwischen 10:00 Uhr  
und 17:00 Uhr möglich**

### Günter Mahler (Pastor)

(07121) 260621

pastor.mahler@baptisten-reutlingen.de

**Dienstags und freitags:**  
**10:00 Uhr – 17:00 Uhr**  
**(für Termine bitte unbedingt vorher anrufen)**

### Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

## Impressum:

**Nächste Ausgabe:**

**Petra R.**

**Redaktionsschluss:**

**19.05.2019**

**Redaktion:** Petra R.  
Stefan F.

**E-Mail:** Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

**Ausgabe:** Petra R.

**Druck:** esf-print.de, Auflage: 210 Stück

**Bilder:** S. 1: UPR, S. 3: epd, S. 10: Grace Winter, pixelio.de,  
S. 11, 21: S. Lotz

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung der Autoren wieder!*

# IM MAI



Jeder Morgen:  
nagelneu.

Jede Blüte:  
einmalig.

Jede Wolke:  
einzigartig.

Und auch du:  
Ein Unikat.

Ich wünsche dir,  
dass du das Staunen  
niemals verlernst.

Dass du dich täglich  
dem Leben öffnest.  
Und das Leben sich dir.

TINA WILLMS